

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 303. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 201.

Wegzugspreis für Halle a. S. 2.50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr.
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich ausser an Feiertagen.
Redaktion: Leipzigerstr. 87, Hinterhaus, Halle a. S.
Telephon 158; Redaktion: Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 30.
Verleger: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Verlagsgebäude in d. Friedrichstraße ober dem Baum I. Halle a. S. von Straßens. 10. Wg. auswärts so Wg. Postamt am Sch. bei verhältnismäßig Zeit die Seite 100 Wg. Angelegen. Kasse in d. Expedition in Halle a. S. u. allen befreundeten Annoncen-Expeditionen.

Mittwoch, 1. Juli 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14.
Telephon-Amt VI Nr. 11491.
Druck und Verlag von Otto Toebe in Halle a. S.

Neue Abonnements

für das 3. Quartal 1908 auf die
Halle'sche Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.
werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Eisenstraße - Passage), entgegen-
genommen. Abonnementpreis bei den Postanstalten Mk. 3.—,
für Halle a. S. Mk. 2.50.
Halle a. S., im Juni 1908.
Expedition der Halle'schen Zeitung.

Witläuferwahlen.

Es ist oft gesagt worden und auch ohne Zweifel wahr, daß unter den drei Millionen, die ihre Stimme für die Sozialdemokraten abgaben, viele sind, die sich der Partei nicht zurechnen, ja es als eine Beleidigung auffassen würden, würde man sie Sozialdemokraten nennen. Da niemand sehen kann, auf wessen Name der Zettel in dem gestempelten Umschlag lautet und da auch hinterher niemand herausbringen kann, wen der einzelne Wähler gewählt hat, so ist es eine gar bequeme Sache, gelegentlich einmal einen sozialdemokratischen Zettel abzugeben. Wir denken da gar nicht einmal an solche Witläufer, die sich von der sozialdemokratischen Agitation dahin beeinflussen lassen, nur ruhig einen Sozialdemokraten zu wählen, weil das ja doch nie bekannt wird. Wir denken mehr an solche, die es aus freien Stücken tun. Da ist einer mit der ganzen Haltung der äußeren und inneren Politik nicht zufrieden und gibt seinem Unmut durch einen sozialdemokratischen Zettel Ausdruck. Da fühlt sich ein anderer durch irgend ein Gesetz nicht befriedigt oder gar in seinen Interessen gekränkt und wählt das nächste Mal den Sozialdemokraten. Da hat einer sich mit seiner Partei über den Fuß gepannt und will sie durch einen sozialdemokratischen Zettel ärgern. Ja es ist vorgekommen, daß Leute einen Sozialdemokraten gewählt haben, nur um der Regierung die Hölle heiß zu machen und sie zu einem rascheren Vorgehen gegen die stark vorrückende Partei zu vermögen.

Nun geben wir gerne zu, daß auch andere Parteien gelegentlich vom Witläufertum Nutzen haben. Wenn eine Partei aus irgendwelchen Gründen mit einer anderen ein Wahlbündnis schließt und infolgedessen auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet, so kann mit Sicherheit behauptet werden, daß nicht alle Parteigenossen der ausgetretenen Wahlparole folgen. Sie können freie offene Opposition, aber weil der Umschlag unübersichtlich ist, kommt ein ganz anderer Zettel in ihn hinein, als die Leitung der Partei es wünscht. So haben fast alle Stichwahlen unter dem Zeichen des Witläufertums. Deshalb sind auch alle Stichwahlen in ihrem Ausfall unübersichtlicher, weil man nie weiß, wie viele Parteigenossen tun, was die Parteileitung wünscht.

Im Grunde ist es ja kindlich, sich von seiner Verärgerung soweit fortreißen zu lassen, daß man ganz anders stimmt, als man es eigentlich selber will und als man im Interesse der Parteizucht tun sollte. Aber dergleichen Verärgerungsmittelfreiheit kommt nicht nur vor, sie haben auch in den Ausfall der Wahlen einen viel größeren Einfluß, als man meistens annimmt. Man horche nur einmal in einem umstrittenen Wahlkreise herum, und man wird Wunderdinge zu hören bekommen. Und wieviel geschieht denn noch, wovon man nichts erzählt. Wenn wir nun anfangs das Witläufertum zur Sozialdemokratie in Beziehung setzen, so geschah das mit voller Verantwortlichkeit. Keine Partei wünscht eigentlich der Sozialdemokratie außer ihr selbst einen Stimmenzuwachs. Der Witläufer ärgert also die Regierung und alle bürgerlichen Parteien am meisten, wenn er seine Stimme einem Sozialdemokraten gibt, und er weiß das auch.

Natürlich kann das Witläufertum sich nur unter der Herrschaft des geheimen Wahlrechts zur vollen Wüte entfalten. Wer öffentlich vor den Wählern tritt und seinem Kandidaten, sei er nun Wahlmann oder Abgeordneter, seine Stimme geben soll, der wird sich schon hüten, anders zu stimmen, als man es seinen befehlenden Anweisungen, seiner bürgerlichen Stellung oder seiner ganzen Vergangenheit nach von ihm erwarten muß. Die Gegner der öffentlichen Wahlordnung sehen schon darin einen unerhörten Mißbrauch. Aber warum? Gewiß kann jeder ehrliche Mann in die Lage kommen, seine bisherigen politischen Anschauungen einer Kränkung zu unterziehen, und er kann mit der Partei brechen, die er früher die seine nannte. Aber er wird es offen und ehrlich tun und nicht das Kleinbilderspiel eines verärgerten Witläufers spielen. Auch einen politischen Gesinnungswandel kann man befreuen, liegt er nun im Frontdesert der Partei oder im Anlaufungswandel des Einzelnen begründet. Ungeachtet fertigt er sich eine Gesinnungslosigkeit, die sich

von jeder Kleinigkeit bestimmen läßt, Mitsäufer einer anderen Partei zu werden. Diese Gesinnungslosigkeit, die sich gern mit den Federn eines politischen Elektrisierstubs schmückt, oder der sich unter dem Schutz der gestempelten Umschläge flüchtet, soll auf die Wahlen keinen Einfluß gewinnen. Deswegen möchten wir in Preußen mit dem Reichstagswahlrecht nicht belästigt werden, sondern würdigen einzuweichen zu behalten, was wir haben. In der Politik bedarf es der Charaktere, einer gewissen Unabhängigkeit, und vor allem, wie zu allen größeren Dingen des Lebens, des Mutes.

Zur Aufbesserung der Gehälter der Geistlichen

macht die „Freisonn. Corr.“ darauf aufmerksam, daß die konservativen Parteien am 3. März 1908 durch den Abgeordneten Freiherrn von Zeltz die Interpellation gestellt hatten, aus welchen Gründen die Regierung die Einbringung der in der Thronrede angekindigten Vorlagen betreffend die Befolgung der Beamten, Geistlichen und Lehrer verzögere. Am 11. März war die Interpellation bereits beantwortet. Es ist bekannt, daß mit Rücksicht auf den Reichstag und dessen Beamtenaushebungsvorlage sowie im Hinblick auf die Reichsanstaltsreform die eigentlichen Befolgungsvorlagen auf die nächste Wintertagung verschoben worden waren. Bisher war von den Beamten nur der Richtern eine Aufbesserung des Gehaltes ausgearbeitet worden, ihr Höchstgehalt ist von 6000 auf 7200 Mk. heraufgesetzt. Die übrigen Beamten wurden aber, wie im Vorbericht, mit 150 bzw. 100 Mk. Zulagenzulagen vorweg bezahlt, gemäßigteren ein Vorstoß auf die endgültige Gehaltsaufbesserung. Auch den Lehrern ist schließlich noch eine Zulagenzulage durch Vorstufung, die die Staatskassen leisten, ermöglicht worden. Die Geistlichen allein hatte man nicht berücksichtigt. Die „Freisonn. Corr.“ schreibt nun weiter: Das Abgeordnetenhaus trifft hieran keine Schuld. Es war in der Budgetkommission beschloffen worden, die Regierung aufzufordern, die Vorlagen für die Befolgungen der Geistlichen sofort nach an den Landtag zu bringen. Dieser Beschluß beruhte auf der Voraussetzung, daß die bezüglichen Staatsgesetze den Landtag glatt passieren würden. Als aber von dem Kultusminister dargelegt wurde, daß und warum diese Voraussetzung nicht zutrefte, sowie daß von kirchlicher Seite im Bedarfsfall für eine noch weitergehende Berücksichtigung der Geistlichen als der Lehrer und Beamten gefordert sei, fand ein Vertrags erster Klasse durch Juridikation an die Budgetkommission statt. Die Verhältnisse der evangelischen Landeskirche liegen nun in den verschiedenen Provinzen verschieden. Der Landeskirche der Provinz Schleswig-Holstein und den evangelischen Kirchengemeinschaften des Konfirmandenbezirktes Kassel isten zur Deckung der nach dem neuen Kirchengesetze auszubringenden Landeskirchlichen Beiträge größere Mittel aus bereits erhobenen Umlagen und Fonds als anderen Kirchengemeinschaften zur Verfügung. Ganz reichen die Mittel aber auch dieser Kirchen nicht aus. Zur Durchführung der geplanten Befolgungsaufbesserungen der Geistlichen ist deshalb eine Erhöhung der Kirchensteuer notwendig. Die voranschickliche am heutigen Dienstag endgültig verabschiedete Vorlage, welche die Beschneidung der Geistlichen durch Senkung von Zulagenzulagen an die Geistlichen unter ihnen ausgleichen will, hat daher im wesentlichen nur das Ziel, soweit es kirchenrechtlich notwendig ist, die Erhebung von 1/2 Prozent bzw. 3 Prozent und 1/4 Prozent der Staatskommunen der Angehörigen der evangelischen Kirchengemeinschaften zu diesem Behufe zu legalisieren. Um Vermittlung von Staatsmitteln handelt es sich also bei dieser Vorlage in keinem Falle, der preussische Finanzminister wird sich auch schwerlich dazu drängen, die Staatszuschüsse freiwillig schon jetzt zu erhöhen. Wohl aber ermöglicht die Erhebung dieses Mehres an Kirchensteuern schon in diesem Jahre eine schonendere Aufbringung der Kosten der geplanten Aufbesserung der Gehälter der Geistlichen. Denn diese Gehälter wird die kirchengemeinschaften veranlassen, einen Teil der Steuer zur Deckung dieser Kosten schon in diesem Jahr zu erheben, so daß im nächsten Jahr, wenn die Gehaltsaufbesserung Gesetz geworden ist, nur der Rest noch aufzubringen ist. Bekanntlich sollen die endgültigen Gehälter auch für die Geistlichen rückwirkend ab dem 1. April 1908 haben. Werden die voranschicklichen Kosten dafür nicht schon zum Teil dem Jahre 1908 aufgelegt, so müßte das nächste Jahr die Beiträge für beide Jahre auf sich nehmen. Der Bedarfsfall ist nun eingetreten; es ist anzunehmen, daß nun auch von kirchlicher Seite die benötigten Geistlichen weitgehend berücksichtigt werden. Die geistlichen Unterlagen dafür geschaffen zu haben, ist der Geminn der kurzen Sommer-tagung, mit der der neue Landtag sich auf eingeführt hat.

Parabefolgungsgesetz.

Mit dem 1. Juli läuft die Frist ab, bis zu welcher die Geistlichen, die dem in Aussicht liegenden neuen Befolgungsgesetz unterfallen, die vorgeschriebenen Formulare und Verhandlungen in Protokollabschrift den Superintendenten einzureichen haben. Es handelt sich nach genauer Feststellung des Stellenverhältnisses nach dem Stande vom

1. April d. J. um Auffüllung einer Matrifel (Formular A), Vorbericht bzw. Übernahme des Parabefolgungsgesetz von Stellenübernahme (Formular B), Entwurf eines Etats (Formular C), Berechnung der Ausfalls-Einstufung (Formular D).

Ferner muß die Auseinanderlegung des Stelleninhabers mit der Kirchengemeinde erfolgen, wobei wiederum als Stichtag der 1. April 1908 anzunehmen ist. Endlich ist ein Pfarrfalleinwendig-Mandat zu wählen und über die künftige Einziehung der Stellen ein Einverständnis des Gemeindefürsors nach Maßgabe der §§ 12, 4 und 20 a der Ausführungs-Anweisung vom 31. August 1898 und Nr. 52/63 der Wg. des Kgl. Konfirmandenamt zu Magdeburg vom 14. Dezember 1898 festzusetzen zu lassen.

Nach ist bemerkt, daß für die Auseinanderlegung, die für jede Pfarrstelle in einem besonderen Aktensatz zu behandeln ist, genau dieselben Vorschriften in Anwendung kommen, die für die Auseinanderlegung zwischen dem Amtsnachfolger und Amtsvorgänger zu beachten sind. Alle diese Schriftstücke sind, nachdem sie vom Kreis-Inspektionsrat begutachtet sind, bis zum 1. September durch die Superintendenten dem Kgl. Konfirmandenamt zur endgültigen Festlegung weiterzugeben. Auf diese Weise werden also die schwierigen Vorarbeiten zur Durchführung des Parabefolgungsgesetzes bis zum Herbst, wo es durch den Landtag die Sanction erhalten wird, im wesentlichen beendet sein.

Die teureren und die billigen Garnisonen.

Nach der neuesten im Armeeverwaltungsrat des Kriegsministeriums gemachten Zusammenstellung sind in der letzten Zeit mannigfaltige Veränderungen in dem Urteil darüber, ob Garnisonen als billig oder teuer gelten, eingetreten. Früher fand man regelmäßig die billigen Garnisonen im Bereich des 1. und 17. Armeekorps (Cp- und Westpreußen). Westpreußen hat immer noch die billigste Garnison und zwar Soldau mit 33 Wg. Befolgungsgeld für den Gemeinen. Im Bereich des 11. Armeekorps (Generalcommando Kassel) befindet sich eine ebenso billige Garnison, nämlich Striela (Reitabteilung Feldartillerieregiments Nr. 11). Garnisonen mit 34 Wg. Befolgungsgeld sind im Bereich des 1. Armeekorps Jüterburg, Arnsberg und Maltzahn, im Bereich des 17. Armeekorps Sierode und Rothenburg; auch die Provinzialhauptstadt Königsberg mit 36 Wg. und Danzig-Langfuhr-Brauhauswasser mit 37 Pfennig sind billig. In Berlin werden 39 Wg. gezahlt; desgleichen in Charlottenburg und Potsdam. Im 2. Armeekorps ist die teuerste Garnison Kolberg mit 42 Wg. (Kolberg ist bekanntlich Vadorst); es folgt Stettin mit 40 Wg. Die billigsten sind Altdamm, Schneidemühl und Straßburg mit 35 Wg. Im 3. Armeekorps sind zwei kleine Städte Angermünde und Prenzlau die teuersten mit 40 Wg. Im 4. Armeekorps ist die billigste Garnison Gardelegen mit 35 Wg.; die teuersten Garnisonen sind Goslar und Zorge mit 40 Wg. Für Verdun, Halle, Werbig und Salzwedel werden 39, für Stenbal 38, für Magdeburg nur 36 Wg. bezahlt. Im 5. Armeekorps sind für Bielefeld 37 Wg. angelegt; Bielefeld ist auch für Bromberg, das aber zum 2. Armeekorps gehört. Breslau ist mit 39 Wg. nicht zu vergleichen. Im Bereiche des 7. Armeekorps (Münster) sind die großen Industriestädte ebenfalls billige Garnisonen. Barmen, Bodelund, Dortmund, Essen, Elberfeld, Gelsenkirchen, Hagen, Solingen sind mit 37 Wg. angelegt, nicht höher als Münster. Köln (6. Armeekorps) hat 36 Wg., Saarbrücken 38 Wg. Altona und Hamburg (im 9. Armeekorps) mit 35 Wg. sind billig. Im 10. Armeekorps gelten für Braunschweig 38 Wg., für Hannover 39 Wg. Im 11. Armeekorps ist Hildburghausen mit 41 Wg. teuer, Gera mit 36 Wg. billig. Im Bereiche des 14. Armeekorps liegt die teuerste Garnison Burg Sobonsollen mit 45 Wg. Im 15. Armeekorps ist Strahburg mit 37 Wg. billig. Im 16. Armeekorps liegen unsere teuersten Garnisonen; von allen jedoch hat keine einen Satz unter 41 Wg. Diebenbürgen, Forbach, Metz, Metzgeringen haben diesen Satz. St. Amand 42 Wg., Seltz Obergerlingen 43 Wg. Im 18. Armeekorps sind Frankfurt a. M. mit 37 Wg. und Wiesbaden mit 36 Wg. sehr billig.

Deutsches Reich.

Die Schlußtagung der Sommertagung des neuen preussischen Landtages ist für heute Dienstag, den 30. Juni, um 1 Uhr, in Aussicht genommen. Der Landtag wird geschlossen, nicht bis zu einem bestimmten Termine verlagert werden. Man nimmt aber an, daß er ungefähr um die Zeit des Zusammentrittes des Reichstages einberufen werden dürfte.

Die Abteilungen des Abgeordnetenhauses entstehen, indem das Haus, ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder, durch das Los in sieben möglichst gleiche Mitgliederabteilungen geteilt wird. Die Abteilungen sind ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig. Ihre Hauptaufgabe ist

Die Eöhne eines Millionärs als Testamentserbfolger. Vor einiger Zeit starb in Rogman (U. Geronow) der Großgrundbesitzer und Millionäre Zementfabrikant und legte in seinem Testament seine drei Eöhne zu Universalerben ein. Zementfabrikant hinterließ 30 000 Kronen für Gemeinnützigkeit und sonstige verbriefte Legate für humanitäre Zwecke. Die Eöhne des Millionärs sollten jedoch das Testament und Frieden von dem für Gemeinnützigkeit leistungsfähigsten Betrage zwei Pausen weg. Zwei der Eöhne wurden wegen Unfähigkeit veräußert. 190 Jahre alt. Ein 130 Jahre alter Russe, ein pensionierter Quartermaster in London aus seinem Heimatort Riss in Petersburg angekommen. Der Name des Verstorbenen ist Andrej Nikolajewitsch Schmidt; er ist, wie in den Zeitungen berichtet wird, am 5. September 1772 geboren, wird also in kurzen 136 Jahre alt sein. In den Decedentien trat im Jahre 1786 ein, seit 1857 ist er in den Ruhestand getreten. Noch heute kann er ohne Brille lesen. Der Verstorbenen ist mit allen Klaffen des St. Georgs-Ordens bedecnet.

Selbstmord des Kaffeekönigs. Mr. James Bennet, in ganz Amerika unter dem Namen „Der Kaffeekönig“ bekannt, hat in einem Unfall von Verwesung in seiner Wohnung in Brooklyn Selbstmord begangen. Mr. Bennet sammelte in verhältnismäßig kurzer Zeit ein riesiges Vermögen des westlichen Millionen an; er begann damit eigentlich nur zu seinem Vergnügen, in Wallstreet zu speculieren. Er verlor aber dort das Geschäft nicht und verlor sein ganzes Vermögen. Gestern Abend sprach er vor dem Essen noch mit seiner Frau und seinen Kindern und ging dann hinaus, um sich, wie er sagte, zum Dinner umzusetzen; er erlöschte sich dann in seinem Badezimmer.

Fürlicher Unfall. Zwei Augener Lourenzen führten mit der Jungfrau zum Station 61 m an und liegen von dort auf den Gleisen nieder, da sie aus Mangel an Platz nicht weiter konnten. Etwa 50 Meter vom Ausgang des Tunnel wurde einer von ihnen namens Weber, Chef des städtischen Kontrollbüros in Luzern, von einem von Eiger herunterrollenden Stein getroffen, der ihm die Hirnhäute durchschlug. Weber wurde nach der kleinen Schwelbegg gebracht, wo er nach drei Stunden starb.

Standesamt.
 Halle (Sib), Steinweg 2. Meldungen vom 29. Juni 1906.
Verlobungen: Der Arbeiter Ulrich Storz, Bräuberstr. 6 und Minna Wolff, Seidenplatz 20. Der Schlosser Franz Peter, Pflanzweg 30 und Selma Angermann, Pflanzweg 32.
Geschehnisse: Der Handelskammer-Assistent Egonmund Paß, Wilschstr. 16 und Erna Feilich, Söhlstraße.
Geboren: Dem Juwelier Carl Kellarius, Söhlstraße 9, Pauline Margarete und Otto. Dem Kaufmann Albert Heide, Wilschstr. 3, S. Friedrich-Wilhelm. Dem Kaufmann Rudolf Kühner, Melanchthonstraße 43, I. Margarete. Dem Maurer Otto Müller, Dryanderstr. 15, I. Erna. Dem Schuhmachermeister Hermann Friedrich, Freimühlstraße 14, I. Elsbeth. Dem Arbeiter August Brühl, Wertheburgerstraße 84, I. Gertrud. Dem Maurer Friedrich Compant, St. Mauritiusstraße 31, I. Luise. Dem Fabrikarbeiter Otto Stahl, I. Erna, Minna. Dem Kaufmann Paul Ludwig, Freimühlstraße 19, S. Kurt. Dem Arbeiter Paul Wolf, Steinweg 49, I. Marie. Dem Dampfabriker August Rang, St. Mauritiusstr. 12, I. Dem Schlosser Franz Koch, Söhlstraße 26, S. Walter. Dem Hilfskassierer Adolf Fischer, Dierkestraße 116, S. Erich.
Schorben: Des Handlungers Wilhelm Michaels Ehefrau Minna geb. Schotte, 27 St. Nachstr. 15. Der Arbeiter Robert Mangold, 55 St. Bejenestr. 10. Der Zimmermann Wilhelm Brode, 75 St. Bejenestr. 10. Minne Körber, 2 St. Söhlstr. 43. Der Schlosser Carl Wehmann aus Altesen a. S., 36 St. Grünstr. 7/8. Die Witwe Amalie Jahn geb. Engler aus Langschütz, 54 St. Grünstr. 7/8. Des Schneiders Paul Jungnickel, 6 St. Wallstr. 2. Die Witwe Friederike Hinterdorf geb. Wundag, 61 St. Freiestr. 14. Die Witwe Pauline Schöbe geb. Bremer aus Böhren, 65 St. St. Elisabeth-Krankenhaus. Der Rentier Gustav Kump, 74 St. Söhlstr. 10. Des Wagenbauers August Köppler, 2 St. Söhlstr. 10, Dierkestr. 9. Die Witwe Dittke Müller geb. Winterfeld, 74 St. Pflanzweg 34. Der Brauer Franz Hermann, 36 St. St. Mauritiusstr. 3. Des Arbeiters Gustav Mepe Ehefrau Anna geb. Jähle, 32 St. Jakobstr. 28. Des

Maurus Wilhelm Reichardt Ehefrau Minna geb. Kühne aus Böhren, 20 St. Minn. Der Streckenmeister Franz Lehmann aus Böhren, 48 St. Minn. Des Arbeiters Carl Stahl S. Söhl, 9 Mon., Trüdel.
Des Schuhmachers Otto Rottenhahn S. Alfred, 10 Mon., Jakobstr. 31.
Des Bäckers Carl Lehmann S. Alfred, 1 Mon., Steinweg 31.
Kindersterblichkeit: Der Kaufmann Hermann Wille und Cécilie Schulte, Leipzig. Der Ingenieur Stephan Kammer, Halle und Johanna Wierlich, Kattowitz. Der Brillenmacher Paul Reichert, Halle und Pauline Rottenhahn, Burgwerben. Der Fabrikarbeiter Otto Heinrich, Halle und Emma Henze, Berlin. Der Eisenbahn-Dienstmann Franz Carl, Halle und Martha Kramer, Schwabitz.
Halle (Nord), Burgstr. 38. Meldungen vom 29. Juni 1906.
Verlobungen: Der Arbeiter Wilhelm Schweiger, St. Ulrichstr. 13 und Luise Paul, Hermannstr. 26. Der Magistrate-Assistent Paul Otto, Kägelplatz 19 und Marie Köpke, Wilschstr. 19.
Geboren: Dem Arbeiter Julius Gruner, Bejenestr. 27, I. Maria. Dem Arbeiter Gustav Bierack, Wilschstr. 11, I. Charlotte. Dem Buchbinder Wilhelm Nib, Söhlstr. 46, I. Gertrud. Dem Schlosser Georg Hoffmann, Burg 38, I. Ina. Dem Schlosser Paul Götter, Bräuberstr. 9, S. Erich.
Schorben: Des Handlungers Wilhelm Otto Erwin E. Wetz, 3 Mon., Wilschplatz 21. Des Malers Emil Gräber, I. Erneute, 2 St. Neumarktstr. 4. Der Unfallrentenempfänger Friedrich Reimann aus Jörbig, 80 St. Neumarktstr.

Verantwortlich: Für Inhalt und Redaktion: Dr. Walter Gebhardt, Leipzig für Provinz, Magdeburg, Berlin und Danneberg; Max Gehring für Sachsen; Arthur Bierack; Söhlstr. 46; Verleger: in Halle a. S. alle die Redaktion betreffenden Angelegenheiten sind nicht verbrieflich, sondern lediglich „den die Redaktion der Söhlstr. Zeitung in Halle a. S.“ zu adressieren. — Für unentgeltlich eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortungen. Sendungen, welche eventuell zurückgeschickt werden sollten, muß das Beste beigestellt sein.

Saison-Räumungs-Verkauf!

Um mit den von der Frühjahrs- u. Sommer-Saison noch vorhandenen Beständen zu räumen, verkaufen wir alle der Mode unterliegenden Waren zu ganz bedeutend, teils bis zur Hälfte ermässigten Preisen.

Wir empfehlen besonders:

Grosse Posten Staubpaletots moderne helle und dunkle Dessins, hübsch garniert	3⁷⁵ M.
Grosse Posten Taffetjacken Ia. Qualitäten, Liftboys, mit Sammetband u. Tresse garniert	9⁰⁰ M.
Grosse Posten Reise-Kostüme letzte Neuheiten in Stoffen engl. Art	6⁰⁰ M.
Grosse Posten Alpacca-Kostümröcke helle Dessins mit farbiger Kante	5⁵⁰ M.
Grosse Posten Mousseline-Blusen reine Wolle, hübsch gearbeitet	2⁰⁰ M.

Grosse Posten Batistblusen unvergleichlich preiswerte Angebote	95 Pt.
Grosse Posten Waschkleider mit. Leinen in hellblau und mode, aparte Façons	8⁵⁰ M.
Grosse Posten Sammetjacken neue Façons in Ia. Qualitäten, früherer Preis 45 M.	25 M.
Grosse Posten engl. Paletots für die Reise geeignet, praktische Dessins	5⁷⁵ M.
Grosse Posten Reise-Paletots auf Felde gearbeitet, in modernem Mustern	6⁷⁵ M.

Grosse Posten Passenstoffe in Tüll u. Spachtel, neue Dessins Meter von 68 Pf. an.	Grosse Posten Valenciennespitzen und Einsätze Meter von 3 Pf. an.	Grosse Posten bunt-seidene Tressenbesätze in verschiedenen Breiten, Wert bis 60 Pf., je nach Aussehen Meter 8 Pf.	Grosse Posten Sonnen-Schirme reizende Neuheiten in jeder Geschmacksrichtung Stück von 1 M. an.	Grosse Posten Halb-Handschuhe lang, für Damen weiss Paar 25 Pf.	Grosse Posten Kinder-Söckchen in reizenden Dessins, sämtl. Größen vorrätig Paar von 20 Pf. an.
---	--	---	--	---	--

Seidenstoffe Meter **60** Pf. an.

Grosse Posten Kleiderstoffe und Blusenstoffe **hervorragend billig!**

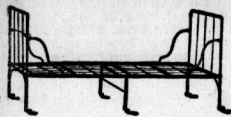
Halbfertige Roben Stück von **4** M. an.

Wash-Unterröcke moderner Schnitt mit eleganten Volants von 1 50 M. an	Grosse Posten Levantine für Blusen u. Kleider Meter von 20 Pf. an	Grosse Posten Woll-Mousseline neue, entzückende Muster Meter von 60 Pf. an	Grosse Posten Mousseline für Blusen u. Kleider Meter 83 90 u. 25 Pf.	Tändelschürzen weiss und bunt, mit und ohne Träger von 15 Pf. an
Anstands-Röcke in schönen Dessins von 1 25 M. an	Grosse Posten Drell-Handtücher weiss, 50x100 cm gross Stück 30 Pf.	Grosse Posten Tischtücher gestimmt, 130x225 cm gross Stück 2 95 M.	Grosse Posten Servietten gestimmt, Stern- und Blumenmuster Stück 29 Pf.	Hausschürzen mit und ohne Träger, nur gute Stoffe von 45 Pf. an
Seidene Unterröcke bedeutend ermässigt.				Mieder-, Reform-, Kimonoschürzen, einzelne Musterstücke von 75 Pf. an

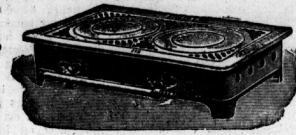
Portiären, Kantonliären, Teppiche, Gardinen, Decken etc. weit unter Preis.

Brummer & Benjamin

22 2/3 Grosse Ulrichstrasse 22 2/3.



Hempelmann & Krause, Halle a. S., Kleinschmieden 5,



Eisenwaren- und Werkzeughandlung.

Spezial-Geschäft für Haus- u. Küchengeräte, Glas-, Porzellan- u. Kristallwaren,
Eis. Bettstellen für Erwachsene und Kinder mit und ohne Matratze.
in jeder Preislage.



Arbeiter-Bettstellen. Landwirtschaftliche Geräte.
Komplette Küchen-Ausstattungen. * * Garderobenständer und Kleiderleisten.
Wring- und Waschmaschinen, Wäschrollen, Plättbretter, alle Sorten Plätteisen,
Gardinenspanner, Einrichtungen für Zugrouleaux, Stores und Gardinen,
Gardinenstangen, Gardinenrosetten und -Arme.



Sämtliche Bedarfsartikel für den Umzug.
Eiserne Öfen, Gruden, Kochherde, Gas-Kochherde zu billigsten Preisen.

Illustrierte Kataloge kostenlos.

Zu der am Montag, den 6. Juli a. c. zum Kurse von

98 3/4 %

zur Subskription gelangenden

**4% mündelsicheren Charlottenburger Stadt-Anleihe,
I. Abt. v. 1908**

(verstärkte Tilgung und Gesamtündigung bis 1. Juli 1918 ausgeschlossen)

im Betrage von **Mk. 20 000 000.—**

nehmen wir Anmeldungen entgegen und vermitteln dieselben kostenfrei.

Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

D. H. Apelt & Sohn. B. J. Baer. Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.
Filiale der Magdeburger Privatbank, Halle a. S. Friedmann & Co.
Friedmann & Weinstock. G. H. Fischer. Frenkel & Poetsch. Gewerbebank, e. G. m. b. H.
Ernst Haassengier & Co. Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen. H. F. Lehmann.
Peckolt & Raake. Robert Rosenberg. Paul Schauseil & Co. L. Schönlicht.
Spar- und Vorschussbank. Reinhold Steckner. Woldemar Thoss.

Von der Reise zurück.

Dr. Beleites.

Von der Reise zurück.

Dr. Zabel.

Adolf Rühl,

Juwelier und Goldschmied.
Holländischer u. norwegischer Filz-
gestrickt in reichster Auswahl.
Galle a. S., Gr. Steinstr. 5.

H. Schnee Nacht.,

Gr. Steinstr. 84. [0149]
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotasen.

Schulz, Ermen- u. Seifen-Spezialitäten
empfehlen billig die Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.



Strohschlipse,

das praktischste für den Sommer,
dauernhaft und nicht durch-
sichtig.

Pritschow, Bernburgerstr. 28.

Apotheker Benemann's
Diamantkitt kittet dauerhaft
Glas, Porzellan, Steingut, Maer-
schau, Marmor, Serpentin, Achat,
Alabaster, Bernstein, & Fl. 50 4 bei

Albin Hentze,
Schmeerstrasse 24.

40

Geldschänke,

Gold, beltes Fabrikat,
sowie praktisch abzugeben
Paul Westermann Nachf.
Geldschrankfabr., Hildesburg.
Preisliste gratis und franco.

**Polstühle, Stoffmatrizen,
Sitzstühle** Gr. Märkerstr. 28.

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Grosse Steinstrasse 10.

An- und Verkauf von Effekten,
Diskontierung guter Wechsel,
Konto-Korrent-, Depositen-, Check-
und Lombard-Verkehr.

Hypotheken-Verkehr.

Kostenfreier Verkauf

von 4prozentigen, bis 1917 unkündbaren

Hypothekenbank-Pfandbriefen.

Stahlkammer (Safes)

zur Aufbewahrung von Wertpapieren etc.
zu coulantesten Bedingungen.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 1. Juli 1908 fälligen Zinsscheine unserer **Hypo-
theken-Pfandbriefe, Kommunal-Obligations** und
Kleinbahnen-Obligations werden vom 15. Juni ab an
unserer Kasse und bei der Mehrzahl der deutschen Banken und
Bankfirmen kostenfrei eingelöst. Dasselbe sind obige Papiere zur
Kapitalanlage und ausführliche Prospekte zur Information erhältlich.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Paul Schauseil & Co.

HALLE A. S.,
BITTERFELD-DELITZSCH-EILENBURG.

Wir vermieten in der in unserem Bankgebäude
Halle a. S., Poststrasse Nr. 18
nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten

STAHLKAMMER

stählerne Schrankfächer (Safes)

in verschiedener Größe und übernehmen ferner zur
Aufbewahrung in derselben für längere oder kürzere
Zeit **verschlossene Depots (Kisten, Koffer
usw.)**.

Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse
erhältlich. [0158]

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.

Krebse.

Grosse, saftigfette, schmackhafte Tafelkrebse,
Schock 9,00, 12,00, 15,00, 18,00.

Garantiert lebende Ankunft.

Alfred Bernhardt,

Versandhaus feiner Delikatessen,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 46.
Telephon 735.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.



Suchet
Erholung in der
Schweiz!

Ankunft und Prospekte kostenlos durch die **Ämtliche Auskunftstelle
der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen
Öffentl. Verkehrsbureau, Berlin, Unter den Linden 14.**

B. F. Baer

Bankgeschäft

Halle a. S., Halberstadt,
Leipzigerstr. 30. Holzmarkt 10.

An- und Verkauf sowie Be-
leihung von Wertpapieren.

Conto-Corrent-, Check- und
Depositen-Verkehr.

Vermietung von Safes unter
eigenem Verschluss der Mieter.

Spezial-Abteilung: Hypotheken-Vermittlung
für den Geldgeber kostenfrei.

Ausleihung von Kapitalien auf
Acker- und Hausgrundstücke.

Zeichnungen auf neue Emissionen von Anleihen werden kosten-
los bewirkt.

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg-Marz

nimmt jederzeit neue Zuglinge auf. Persönliche Leitung des Direktors.
Berechtigung zum einj. Dienst. Prosp. durch d. Dir. **Rhotert.**

Ich bin **Notar** in Halle a. S.
zum **ernannt.**

Meine **Geschäftsräume** befinden sich

Poststr. 21, I., gegenüber der Hauptpost.
Fernruf 3219.

Sprechzeit: 8-1 und 8-7 Uhr.

Ich widme mich **ausschliesslich dem Notariat.**
Richard Lehmann, Königl. Notar.

Weinkellerei Casino-Gesellschaft Trier
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

Mosel- u. Saar-Weine

Preislisten gern zu Diensten.

Autogedächtnis,

aus eigene feine Fabrikate, kaufen
Sie am billigsten bei [0157]
H. Langrock Nachf.,
Wittelsstraße 1.

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Planino zu kaufen
gekauft.
Off. u. Z. R. 187 a. d. Exp. b. 31g.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und
Privat-Verhältnisse auf alle Plätze
der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve.
Halle a. S. [7036]
internationales Auskunftsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Mit 2 Beilagen.

Sedenstage.

1. Juli.

- 1646. Der Philosoph Gottfried Wilhelm Freyher von Leibniz geboren.
- 1742. Der Wdhlyter und Humorist Georg Chr. Lichtberg geboren.
- 1844. Der englische Afrikaforscher W. E. Cameron geboren.
- 1867. Die Verfassung des Norddeutschen Bundes tritt in Kraft.
- 1877. Das Reichspatentamt tritt in Wirksamkeit.
- 1881. Der Philosoph H. Hoge geboren.
- 1890. Delogand wird wieder beaufst.
- 1896. Annahme des Bürgerlichen Gesetzbuchs.
- 1896. Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb tritt in Kraft.
- 1896. Die amerikanische Schriftstellerin Harriet Beecher-Stowe geboren.
- 1906. Der Seefahrer und Entdecker des Westpolfpols Manuel Garcia geboren.

Tagespruch: Zwei Augenbin haben sich noch nie begegnet: die Wohlthätigkeit und die Dankbarkeit.
Turgenjew.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S. den 30. Juni.

Die gestrige Stadtratsversammlung war vor den Ferien die letzte, es sollen die in den Anfang September hinein, wie üblich, keine Sitzungen abgehalten werden. Deswegen war die Tagesordnung auch recht umfangreich. Sie wickelte sich aber, obwohl die Debatte gelegentlich lebhaft war, glatt ab. Nur einige Punkte dürften von weitgehendem Interesse sein. Zunächst die Aufhebung der Kaffeesteuer am Feinsten Zuckers und der damit verbundenen Verlegung der Halle in das Haus Königstraße (kurze Gasse) war man mehrfach der Meinung, daß hier der Magistrat nicht im Interesse des Vereins für Volkswohl handle. Wenn auch der Herr Oberbürgermeister feststellte, daß der Verein mit dem Vorgehen des Magistrats einverstanden wäre, so wurde ihm doch wiederproben, daß es sich hier um eine Zustimmung „des Volkes“ gehandelt, nicht dem eigenen „Zweck“ handle.

Von viel weitgehender Bedeutung war die Debatte über die Bitte eines Magistratssekretärs (Karl Peder) um die Regelung seines Gehalts. Es handelt sich um eine Erhöhung seines Gehalts auf 3100 Mark vom 1. April 1907 ab. Es wird allgemein festgestellt, daß dem betreffenden Beamten gegenüber anderen jüngeren Kollegen, die einen größeren Gehalt bekommen, unbillig, abfällig, unrecht geurteilt sei. Die Differenzen sind aus den verschiedenen Besoldungen und aus den Aufstellungen der Gehälter entstanden. Auch der Herr Oberbürgermeister erkennt diese Missverhältnisse an, bittet aber, aus formalen Gründen die Petition abschlägig zu behandeln. Vor einem Jahre etwa hätte der Magistrat im Interesse von sieben Beamten eine gleiche Vorlage gemacht, die von der Versammlung abgelehnt worden wäre, deswegen dürfte auch jetzt nicht die Petition eines Beamten größeren Einfluß haben. Für die Petition traten namentlich die Stadtratsmitglieder Vorherr und Professor Dr. Wanger ein.

Der Herr Oberbürgermeister Dr. Nibe erklärte, Gelegenheit zu folgender prinzipieller Erklärung zu nehmen, die imnächst im Wortlaut heißt:

Beamte der städtischen Verwaltung sollen es überhaupt dem Magistrat überlassen, in solchen Fragen für sie zu sorgen, denn beim Magistrat liege die Jurisdiktion für die Beamten in guter Form und sicherer Führung. Der Magistrat würde schon für die Entlastung und ihre Forderungen durchgehen. Wenn aber die Beamten sich an die Stadtratsversammlung wenden, dann hätte der Magistrat keine Veranlassung, für eine solche Forderung einzutreten. Der Magistrat als vorgelegte Behörde darf nicht übergangen werden. Diese direkten Petitionen können zur Untergrabung der Disziplin führen. Nicht an einzelne Abgeordnete, sondern an ihre vorgelegte Behörde sollten sich die Beamten wenden. Im anderen Falle machen sich die Beamten ihre Verhältnisse selbst zum Schuld.

Der Stadtratsmitglied Hiele, der zwar auch gegen die Petition war, um einen Präzedenzfall zu vermeiden, legte gegen die Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Protest ein, indem er sie für eine Gefährdung und Einschränkung des Petitionsrechts erklärte. Im übrigen bezeichnete er die direkte Petition als ein Zeichen von Mangel.

Gegen Schluß der Versammlung zeigte sich eine einmütige Fürsorge für die Bestrebungen unserer Wohlfahrtsvereine, indem nachherhin 4000 Mark für die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, eine Unterstützung für eine Gehörlose im Städtchen (50 Mark) und eine Beihilfe von 400 Mark für den Sanatoriumsverein bewilligt wurden. — 80 Bewerberinnen sind am die erste Stelle des Herrn Stadtrats Rath eingegangen, nicht, wie ein Druckfehler (180) in unserer Nummer 302 sagt.

An der geschlossenen Sitzung wurde den Magistratsvorlagen zugestimmt, Anstellung von Beamten und Übernahme von Erhebungsuntersuchungen. Auch die Aufstellung einer Kassenkassiererin an der staatlich-städtischen Handwerkschule als Behörde beschlossen.

Der Vorstand des dritten kommunalen Bezirksvereins (Süd und West) trat gestern abend zu einer Sitzung in Hülfsberger Restauration zusammen. Der Bericht über das Sommerfest im „Paradiesgarten“ lautete in jeder Hinsicht recht günstig. Auf Grund der gemachten Erfahrungen sollen die kommenden Sommerfeste eine andere Ausgestaltung erfahren. Der nächste Sommerfest — nur für Erwachsene — wird am Sonntag, den 23. Juli auf dem „Rabeninsel“ (Kurzhaas, Städtchen) stattfinden. Wichtig wurde hervorgehoben, daß die Zahl der Mitglieder im Festen begriffen ist und zur Zeit 544 beträgt. Der Vorstand ist bemüht, seinen Mitgliedern außer den Versammlungen allerlei zu bieten und zwar durch Besichtigung interessanter Anlagen,

Veranstaltungen, gefälliger Vereinigung und Vergünstigung insbes. auf Eintrittsgelder zc. Es wurde außerdem mitgeteilt, daß der Gründung des Schützenvereins nicht mehr ein solches Ziel, sondern vielmehr die Abhaltung der städtischen Kommissionen liegen die von Stadtbauamt ausgegebenen Pläne vor. Eine Umgestaltung ist noch nicht getroffen. Der dritte Bezirkverein sieht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die Stadtbaukommission an der Schimmelstraße nicht der geeignete Platz für eine solche Anlage sei, trotzdem sei er auch für diesen Zweck bereit, die Gasse endlich ihrer Bestimmung über zu weihen. Mitgeteilt wurde, ist ein neuer Schützenverein ins Leben und Werk begründet worden. Somit wurden in der Sitzung noch viele und sehr kommunalen Fragen besprochen. Im September sollen die Mitgliederversammlungen wieder aufgenommen werden.

Der Städtisch-Thüringische Verein für Volkskunde unternahm am Sonntag unter reger Theilnahme eine Exkursion in das Gebiet der Mansfelder Seen. Folgenden Bericht darüber sendet uns ein freundlicher Zeitschreiber: Wir trafen morgens um 8 Uhr 30 Min. vom Festplatz Bahnhof ab, und verließen den Vor in Cöllme. Herr Privatdozent Dr. W. H. hatte die Exkursion vorbereitet und gab dann einen sehr interessanten Überblick über die Gegend. So wie er in der Nähe der Halle die Gänge auf den Gängen der Mansfelder Seen hin, der einen Beweis dafür liefert, daß sich in dieser Gegend schon in der Diluvialzeit die Gänge des zweiten Interglazials brackisches Wasser befanden hat. Wir folgten nun der Salze, die uns immer weiter in die Mansfelder Mulde hineinlieferte, jedoch wir nach Durchquerung des Mühlenteiches ein höchst interessantes Landschaftsbild zu sehen bekamen. Etwa 1 km vor Langenbogen war in einem Weiler der mittlere Mühlenteich sehr gut ausgefallen. Begründete waren in die Tiefe gegangen, und die letzten Ummeter hatten gemaltige Mengen Schutt und Blöde tabakartig geliegt. Wir sahen noch die Massen in Bewegung sind, zeigen handbreite fließende Spalten, die sich am Gelände entlang ziehen. Die Gängebogen konnten wir die typische Formgebung im Zuge beobachten, die durch die Wirkung des Abwas zu streifenartigen Strukturen ergibt wird. Der Salze weiter folgend, gelangten wir an den Weinbergen vorbei, an den Kämer See, einen Teil des ehemaligen 9 km großen Salzigen Sees. Es wurde hier kurz über die Geschichte des Sees referiert. Der See stellt ursprünglich ein Einbruchbecken dar, das durch die Ausladung der darunter liegenden Gänge und Salzlager des Sees entstanden ist. Als im Jahre 1892 plötzlich ein großer Teil des Sees trocken wurde, während gleichzeitig die Mansfelder Kupferbergwerke eröffnete, sprudelte die Mansfelder Gewässer den See und ließ ihn auspumpen. Es fanden sich auf dem Seegrunde trichterförmige Einsetzungen, durch die das Wasser nach in die Bergwerke, natürlich auf Umwegen, gelangen konnte. Die Bewegung des Wassers wurde allerdings nicht festgestellt. Daß solche Einsetzungen vorkommen, war bekannt. Diese Einsetzungen bekamen wir noch am Nachmittag zu sehen, von dem Augenblick an, wo die Wissenschaft ruhen und haben uns nach Wolfsohr, wo wir das Mittageessen einnahmen. Wegen ¼ Uhr brachen wir dann wieder auf, um den jetzt viel stilleren Mühlenteich zu besichtigen. Herr Professor Dr. H. H. gab einen Überblick auf die Bergarbeit des Salzlagers, das uns beim Anstieg zum Nachgelagert noch ein herrliches Bild bot. — Wichtige nordische Geistesgeschichte überlagern hier den unteren Mühlenteich. Als wir dann zu dem Talboden des ehemaligen Salzigen Sees hinabsteigen wollten, wurden wir von einigen dortigen Leuten so wenig lebenswichtig empfangen, daß wir schließlich nicht weiter und fort waren, unter der Führung eines sehr wichtigen Mannes den Steilhang hinabsteigen zu können. Bei der Durchquerung des Talbodens wurde noch das Hellefeld benannt, und dann ging es zur Bahn. Last not least möchte ich noch einen Wagnispunkt der Exkursion erwähnen: die Dama, die trotz großer Hitze sich immer an der Spitze des Zuges waren und die dieletisch lichte in allseitig schwebende Reihen der ungenutzten Gewässer wieder zur früheren Gegenwart zurückzuführen.

Professor Dr. Adolf Schmidt, der neue Direktor der hiesigen medizinischen Universitätsklinik, besuchte am Sonntag mit ca. 40 seiner Schüler das Laboratorium Schwarzger bei Mansleben im Schwarzwald, um seinen hiesigen Einrichtungen für moderne physiologische Versuche zu besichtigen und an der Hand sehr wichtiger Vorträge und praktischer Demonstrationen zu erklären. Dem Vernehmen nach soll demnächst dem Antrag des Professors Schmidt seitens der Regierung Folge gegeben werden, seine Klinik mit den notwendigen Einrichtungen zu versehen. An den Besuch des Sanatoriums schloß sich noch ein kurzer Ausflug in das herrliche Schwarzwald an, an dessen Eingang das Sanatorium Schwarzger liegt.

Der Evangelische Festzweierverein hält am Mittwoch (nächst Donnerstag), den 1. Juli, abends 8 ½ Uhr eine zweite Sitzung im hinteren Kartenzal des „Goldenen Ringes“ mit Rücksicht auf die geplante Aufhebung des Orangerieens des „Gartenfelds“ ab. Der Vorsitzende, Herr Professor Dr. H. H. wird das Bild vortragen. Die Mitglieder des Vereins sollen evangelische Pfarrer und Bürgerinnen unserer Stadt, welche sich in den Dienst der Sache stellen und das Gelingen mitzuführen helfen wollen, werden zu diesem Abend eingeladen.

Das 50jährige Jubiläum der Maschinenfabrik A. G. Dehne. Aus dem beschriebenen Anfangen heraus vor 50 Jahren gegründete Maschinenfabrik in Firma A. G. Dehne feiert heute den Tag ihrer 50jährigen Bestehens. Von verschiedenen Geheimen Kommerzienrat Albert Ludwig Georg Dehne ins Leben gerufen, ist die Fabrik zu ihrer heutigen Bedeutung emporgestiegen, besonders seitdem seine beiden Söhne, die jetzigen Inhaber, in die Firma aufgenommen wurden: Herr Max Dehne und Herr Paul Dehne. Herr Max Dehne gehört nun schon 20 Jahre dem Geschäft an. In diesem Geschäftsjubiläum nimmt nicht nur die Stadt Halle allein großen und interessanten Anteil, sondern weit über die Grenzen unseres Landes hinaus weckt dieses Jubiläum freundliche Teilnahme, weil man sich mit Stolz an die musterhaften Erzeugnisse unserer heimischen Maschinenfabrik erinnert, die so wesentlich zur Hebung des Ansehens und Ruhmes deutscher Industrie und deutscher Arbeit im Ausland beigetragen hat. Die beiden Inhaber der Firma, Herr Max und Herr Paul Dehne, und auch die Frau Geheimrat Dehne haben den feierlichen Festtag des Geschäftes in würdiger Weise im Kreis ihrer Beamten und Arbeiter gefeiert. Von einem glanzvollen Kränzchen ist nicht zu sprechen, sondern aber die Feier, die heute sich in der Fabrik gehalten wurde, reibt in der That die Herzen der Fabrik und dem Stolz, mit denen alle Angehörigen der

Fabrik, die Inhaber wie die Angestellten, sich in gegenseitiger Anerkennung über das geschaffene solide Werk zusammenfinden. Auch ungenügend, jedoch nach dem Besten, was die Fabrik zu leisten imstande ist, wurde die Freude der Fabrik.

An der Feier nahmen die nächsten Angehörigen der Inhaber und eine außerordentlich große Zahl von Beamten und Arbeitern teil. Den Höhepunkt bildeten die Mitteilungen über die hochverdienigen Stiftungen, die von den Inhabern für ihre Angestellten und Arbeiter gemacht worden sind. Zunächst wurde eine Beamtenversicherung, Anwartschafts-, und Hinterbliebenen-Versicherung ins Leben gerufen, die sich auf eine außerordentlich hohe Summe beläuft. Die Altersfürsorge ist in der Weise bedacht, daß die Beamten, die 60 Jahre alt sind, ihr volles Gehalt weiter beziehen können, wenn sie ausretreten. Weichen sie aber weiter in Diensten der Fabrik, so wird die betreffende Summe zu ihren Gunsten verzinst. Die Anwartschaftsversicherung ist in der Weise vorgesehen, daß die inaktive Beamten eine Entschädigung von 10% des Kapitals bekommen. Die Hinterbliebenenfürsorge liegt darin, daß Witwen und Waisen beim Tode des Beamtengehalt über die Fabrik ebenfalls das volle Jahresgehalt ausgezahlt erhalten. Die für diese Versicherungen in Betracht kommenden Kosten werden dadurch bedacht, daß die Firma ¾ trägt, die Beamten ¼. Aber das Interesse und die Fürsorge der Inhaber geht noch weiter. Damit dieses Drittel der Kosten der Beamten nicht so schwer wie, haben sich die Inhaber entschlossen, das Gehalt aller Beamten vom heutigen Tage ab um diesen Betrag zu erhöhen. Aber diese hochwürdige Stiftung, durch die die Inhaber ihre Beamten und deren Angehörige zu schützen hoffen vor den Gefahren, die vorzeitiger Tod mit sich bringt, vor dem Erwerbsunfähigkeit im Alter und der Invalidität, herrsche eine herrliche Freude.

Die zweite Fürsorgeanstalt aus Anlaß des Jubiläums betrifft die Arbeiter und deren Familien. Schon vom Geheimrat Dehne ist die Arbeiterunterstützungskasse gegründet worden. Zu dieser haben die jetzigen Inhaber gleichfalls noch eine hohe, in mühseligen Papieren angelegte Summe hinzugefügt. Die Jinsen der bestehenden Kasse sind zu ergänzen, daß den Arbeitern immer im Falle der Not Unterstützung gewährt werden. Durch die abermalige Herausgabe wird nun aber die Unterstützungskasse in den Stand gesetzt, auch den Frauen der Arbeiter in Krankheitsfällen, Wochenpflege usw. Unterstützungen zukommen zu lassen. Durch diese Erweiterung der Wohlfahrtsanstalt sind nun auch die weiteren Beziehungen der Fabrik zu ihren Arbeitern und ihren Angehörigen eine Freude gemacht zu haben.

Schließlich hat die Frau Geheimrat Dehne zur Erinnerung an das 50jährige Bestehen der Fabrik ein „Gemeinschaftsfeier“ gefeiert mit der Weltmeinung, daß ein Vergleichen des Festtags nur an solche Kinder erfolgen darf, deren Vater als Beamte oder Arbeiter in der Fabrik angestellt sind. Hierdurch soll eine Eintracht geschaffen werden, die in Krankheitsfällen rasch helfend eingreift und dauernde Heilung zu bringen imstande ist.

Nachdem diese wohlthätigen Stiftungen bekannt gegeben waren, wurde von Seiten der Beamten und der Arbeiter in herzlichster Weise der Dank zum Ausdruck gebracht. Aber nicht aus den herzlichsten Worten allein fand der Dank heraus, man konnte auch in so manchem Auge und auf so manchem Gesicht den Abglanz wichtiger Freude und wirklicher Dankbarkeit lesen.

Was sich aber die Inhaber selbst am Abendtage ihrer Fabrik durch die Besichtigung der Fabrik und der Anlagen zum Festtag selbst nur bei denen gezeigt haben, die von ihren liebenswürdigen Einrichtungen Nutzen haben werden, sondern auch bei allen, die Liebe und Verständnis für die Fürsorge für unsere Arbeiterbevölkerung haben, das braucht nicht hervorzuheben zu werden.

Aber wir möchten der Firma A. G. Dehne und ihren Inhabern, Herren Max und Paul Dehne, daß es ihnen verbleibe sein möge, nach der längsten Zeit sich des festen Willens und Wachstums ihres Werkes zu erfreuen, damit es als ein lebendes Zeugnis deutscher Wirtschaftsbücherei der Vergangenheit zur Ehre, der Gegenwart zum Stolz und zur Genugthuung und der Zukunft zur Nachfolge vorleuchte.

Kolofon-Duinitz. Wir machen auf das am Freitag, den 3. Juli im „Wintergarten“ stattfindende Konzert des unter persönlicher Leitung des Komponisten Thomas Kolofon duinitz aus Wien nochmals aufmerksam. Wer die Sänger des Kärntner Liedes, das vor allem dem Meister Thomas Kolofon seine Verehrung und Wohlbehagen in aller Welt zu danken hat, einmal gehört hat, der wird sie bei keinem anderen Konzert mehr hören. Die Kärntner Liedes, die trübselige Welt mit der Schattener der Kolofon und des auf ihn beruhenden „Kolofonliedes“ zur Geltung zu bringen weiß. Allen Songverliebten verpicht daher das Konzert mit seinem reichhaltigen Programm einen großen Genuß. Karten im Vorverkauf sind bei Herrn Heinrich Pothan, Or. Ulrichstraße 38, zu haben.

Einen Baselerischen Knacker die hiesigen Schüler der städtischen Oberrealschule ihrem Direktor Dr. Pothan aus Anlaß seiner Silberhochzeit. Wir kommen morgen ausführlich auf diese Veranstaltung zurück.

Der Klub Halle'scher Einzelfahrer bezieht am Mittwoch, den 1. Juli, im Gesellschaftsraum Kartstraße 14 während des Fahrgabens eine kleine Party, indem zum ersten Male die Wagenmannschaft ihre Köpfe vorführt. Einzelfahrer sind als Gäste herzlich willkommen. Der Klub veranstaltet jeden Freitag abends 8 ½ Uhr und jeden Sonntag nachmittags 3 Uhr Kutschfahrten, die im Hotel „Lichtenhof“ ihren Anfang nehmen und an denen Damen und Herren als Gäste stets teilnehmen können.

Im Apotheke geht das Schauspiel „Im des Kindes Willen“ nur noch heute, Dienstag, in Szene. Von morgen, Mittwoch, ab gelangt die große englische Sensationsschöpfung „Ben Hur“ von Walter Melville (Verfasser des „Stilles“, Das Mädchen ohne Ehre“) zur Aufführung. Dieses Stück zählt zu den erfolgreichsten Werken des Verfassers und wurde vom Direktor Sami allein über 400 Mal gegeben.

Anlässlich des Quartalswechsels und Umzugssterms werden die wichtigsten Bestimmungen der Polizei-Verordnung betreffend das Meldewesen vom 15. August 1898 in Erinnerung gebracht. Zu melden ist: 1. Jeder Zuzug nach außerhalb nach dem Gebirgsort; 2. jeder Fortzug nach außerhalb, 3. jeder Umzug innerhalb des Stadtbezirks. Die Meldung muss erfolgen,

empfohlen wir zu sehr mässigen Preisen:

Alle Sorten Fleischkonserven, Fischkonserven, Gemüses- und Fruchtkonserven, beste Braunsch. Schlackwurst und Thür. Cerv.-Wurst, Westf. Delikatesschinken zum Rohessen, zarten milden Pariser Lachschinken, harte Thür. Knackwurst, Braunsch. Mettwurst, Frankfurter und Halberstädter Siedewürstchen in Dosen.

Schokoladen, Biskuits, Kaffee, Tee u. Kakao.

Himbeer-, Erdbeer-, Johannisbeer-, Kirsch- und Zitronensaft von frischen Früchten, Kognak, Aromatico und Boonkamp. 10208

Pottel & Broskowski.





C.F. Ritter

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 90.

Reisekörbe, bestes deutsches Fabrikat 3⁹⁰ 6²⁰ 8¹⁵ 11- 13-
Reisekoffer, haltbar, leicht, elegant 11- 18- 25- 32- 42-
Rucksäcke, haltb. Stoff, Rindl.-Riemen -85 2⁸⁵ 4⁵⁰ 6⁸⁵ 11-

Blusen-Koffer, Nadeldecken, gute Riemen 3⁸⁵ 4²⁵ 5⁷⁵ 8- 10-
Reisetaschen, gutes Leder, solide Bügel 2⁷⁵ 4⁵⁰ 6²⁵ 8⁵⁰ 11⁵⁰
Hufkartons, leicht, haltbar und elegant 1⁶⁵ 2⁵⁰ 3⁵⁰ 5²⁵ 7⁵⁰

Handkoffer, solid, praktisch u. dauerhaft 2⁴⁵ 4⁵⁰ 6- 7⁵⁰ 11-
Bergstöcke, Eiche, mit langer Spitze -50 -65 -75 1- 1⁵⁰
Plaidriemen, Rindleder mit guten Griffen -50 -70 -85 1¹⁰ 1⁸⁵

5 Prozent Rabattmarken des Rabatt-Spar-Vereins.

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung schneller unerklärlich, fürchten manche Hausfrauen, daß Persil der Wäsche schadet. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Aufelinge Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf
 auch der weltbekanntesten Henkels Bleich-Soda.

Reise

Hemden - Hüte, extra leicht - Mützen - Schuhe - Taschen - Joppen - Pelertinen - Ulster

wegen Auftrabe unter Einkauf.

Unterwäsche, Krawatten, Handschuhe etc. Groesse Auswahl. Billigste Preise. [0187]

Walter Drechsler, Gr. Ulrichstr. 54.

M. d. Rab.-Sp.-V.

Personen-Angebote.

Ich suche, nachdem ich 2 1/2 Jahre praktisch tätig war, für Anfang Oktober eine Stelle als

2. Verwalter
 mit Familienanschluss im Königreich Sachsen od. Prov. Sachsen. Adressen bitte zu senden an
Willy Schroeder,
 Grimma i. Sa., Goldbergerstr. 8.

Stallhüter verh. u. leb., empfiehlt **Josef Meier,** Stellenvermittler, Magdeburg, Victoriastr. 13. Fernnr. 2714.

Lebiger Futterfuhrer, gesund und kräftig, kann jede Arbeit u. a. machen, sucht sofort Stellung. **Friedrich Gross,** Stellenvermittler, Leipzigstr. 69. Tel. 3827.

Empfiehlt alt. u. jung. Mädchen. **Emma Franke,** Stellenvermittlerin, Leipzigstr. 72. I.

Mit dem heutigen Tage übergebe ich das von mir seit 1873 geführte

Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft

meinem Sohne Emil, welcher bereits seit neun Jahren bei mir tätig war. Ich danke vielmals für das Vertrauen, das mir in so reichem Masse entgegengebracht worden ist und bitte freundlichst, dasselbe auch meinem Sohne übertragen zu wollen.

Ganz ergebenst **Adolf Rühl.**

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung bitte ich höflichst, auch mich in dem Geschäft mit Aufträgen beehren zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, bei streng rechtlichen Grundsätzen den Wünschen einer geehrten Kundschaft gerecht zu werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Emil Rühl i. Fa. Adolf Rühl.
 [0189]

Apollo-Theater.

Direktion Gustav Poller.
 Gastspiel des „Berliner Metropol-Ensembles“.
 Heute zum letzten Male:

„Um des Kindes willen,“
 Schauspiel in 7 Akten nach dem gleichnamigen Roman von **H. Döbereiner-Eberlein.**
 Morgen, Mittwoch, 3. 1. Male:
 „Zweimal gelebt,“
 Sensationsstück in 7 Akten von **Walter Melville.** (Verfasser von „Das Mädchen ohne Ehr“.)

Für

Kinderfeste und Hochzeiten

empfehlen wir
 weisse Kleider für Mädchen u. Backfische,
 weisse Anzüge, weisse Handschuhe u. Strümpfe.
Geschw. Jüdel, Leipzigerstrasse 101.

Blankenburg, Harz.

Klimatischer Kurort — Sommerfrische Ruhewohnsitz.

Frische anregende Gebirgsluft (Harz! Brecken!) und doch mildes Klima (Durchschnittstemperatur 9,55°), wenig Niederschläge! Herrlich gel. Bergtäler (18.000 Elw.) u. **regster Geselligkeit** (viele pens. Offiziere und Beamte), Schloß, Sommerreit-, Kasperjagd-, Theater und Konzerte, Gymnas., Realschule etc. Elektr. Licht. **Mässige Steuern!!** Man verlange mit Illustrationen künstlerisch ausgestatteten **Führer durch Blankenburg** und Umgegend unentgeltlich vom **Stadtmagistrat** und durch die Bureau **Rudolf Mosse.** [0187]

Moritz Borch's Gartenlokal.
 Morgen, Mittwoch

Frei-Konzert!

Stud. phil., musik. geb., f. während der abg. Ferien Stelle als **Sansticher** od. **A. Griessbach, Merseburg.**

Verloren.
 Ein Spazierstock mit silberner Kräfte mit Namen in **Feide** verloren. Gegen Belohn. abzugeben [0184] **Mühlweg 8 I.**

Ich nehme die von mir über den Herrn **Professor Braunschweig** unwissentlich verbreiteten beleidigenden Gerüchte mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und verpflichte mich, als **Buße 100 Mk. an die Wärter = Pensionskasse des Zoologisch. Gartens in Halle a. S. zu zahlen.**
Walter Unbekannt,
 Mechaniker u. Optiker.

Verlangte Personen.

Tüchtige Schlosser
 zur selbständigen Reparatur von Dampfmaschinen und Wirtschreien finden dauernde Stellung.
Grube „Janis“, Tröbitz
 b. Dobruha. [0177]
 Wabitation **Schönborn, N.-L.**
 Die Gemeinde **Garfena** bei **Comnen a. S.** sucht einen **Nachtwächter,** der nebenbei Gemeinde- u. Särbendienten zu befragen hat. Rentensberechtigte Bewerber erhalten den Vorzug. Meldungen im **Schulzenamte.** [0162]
Gesucht 1. Ort. ein energischer, fleißiger und nüchterner **Postverwalter** oder **Postaufseher** bei hohem Gehalt. **Hmt** **Bormsleben** bei **Giesleben.**

Zur Reisezeit!

Reise-Schirme
 leichte und mit fetten Stielen.

Reise-Futterale
 für mehrere Schirme mit Stiele.

Ferien-Schirme
 Dauerhafte für Sommer

Schirmfabrik
F. B. Heinzel
 Leipzigerstr. 98. Telefon 2648.

Bad Wittekind.

Morgen, Mittwoch, den 1. Juli

Zur Feier des 62. Brunnenfestes 2 grosse Extra-Konzerte

der Stabell des **Fürstl. Regts. Nr. 36.**
 Beginn des Festes **10 Uhr.**
 Bei eintretender Dunkelheit Illumination des ganzen Parkes. Gegen Schluss des Konzertes

großes Brillant-Feuerwerk,

ausgeführt von den Herren **Gehr. Pfeiffer, Gröllnitz.**
 Anfang des Festkonzertes **4 Uhr.**
 (Ganze 35 Bsp. feinst. Brillantfeuer.)
 Zur Vermeidung des Publikums stehen am Schluss des Festes eine genügende Anzahl Wagen der elektrischen Bahn zur gef. Benutzung.
C. Rohde. O. Wiegert, Kgl. Kuffdir.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 1. Juli, nachm. 4 bis abends 11 Uhr

zwei gr. Militär-Konzerte

der Stabell des **Fürstl. Regts. Nr. 75.** [0188]
 Eintritt **35 Bsp.** Karten **gratis.** **F. Winkler.**

Freitag, d. 3. Juli, Wintergarten, abends 8 Uhr:

Einmaliges Konzert des

Koschat - Quintetts

Wien
 unter persönlicher Leitung von **Thomas Koschat.**
 Karten im Vorverkauf numeriert à 1.80 M., nicht numeriert à 80 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 88.**
 An der Abendkasse erhöhte Preise.

Felsenburgkeller.

Mittwoch, den 1. Juli, von nachm. 4 Uhr ab

Grosses Familien-Konzert.

Diese Konzerte finden bei gutem Wetter **jeden Mittwoch** statt und laßt hierzu ergebenst ein **P. Haase.**

Wittekind

alberkanntes Solbad in amnuttiger, geschützter Lage im Norden von Halle S. Sa., Moor- u. Kohlensäurebäder, Solquelle mit kräftiger Radioaktivität. Kurpark in Verbindung mit u. romantisch gelegenen **Geologischen Garten** auf dem **Belvedere**. In nächster Nähe: **Bürgerpark, Bergsteige** **Gieschenstein m. alten Park, Klaus- u. Galgenberge, Nachmittags** **Wald**, Wohnungen im **Kranhaus** u. in den Villen des Bades. Aerztliche Behandlung übernehmen alle **medizinischen Professoren** und **Aerzte** **Halle.** Medizin. Leitung des Bades: **Geh.-Rat Dr. Mekus.** Jedwählige **Badesalz** u. **Badekuren,** sowie **Salzbrunnen** mit u. ohne **Kohlensäure** zu **Trinkkuren** auch nach **aussershalb.** Tel. Halle S. Nr. 544.

Telegramm-Adresse: **Rudolsbad.** [0189]
 Telefon Nr. 66
Rudolsbad. [0189]

Hotel ersten Ranges mit herrlichen Park-Anlagen. Beliebte Sommerfrische. Bäder aller Art, auch elektrische und Lichtbäder. - - - - Mässige Preise.

Familien-Nachrichten.

Heute vormittag 11 1/2 Uhr entschlief nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Sohn, unser lieber Bruder, der Schornsteinfegergeselle

Rudolf Beck

im noch nicht vollendeten 20. Lebensjahre.
 Weitin, den 29. Juni 1908.

A. Beck,
 Bezirks-Schornsteinfegermeister und Kinder.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. Annaberg, 30. Juni. (Die hiesige Gemeindegemeinschaft) beschloß hier eine Holzlieferungsgemeinschaft zu errichten. Zu beschließen haben sich...

g. Nietzsch, 30. Juni. (Faschenspiele) Am Sonntag fand hier die Weisse der neuen Fahne des hiesigen Militärvereins statt. Bei dem herrlichen Wetter waren 27 auswärtige Vereine erschienen...

g. Hainau (Saulzeitz), 30. Juni. (Gesellschaftliche Angelegenheiten) In den umfangreichen Kohlenabbauarbeiten hier und anderwärts ist an einzelnen Stellen die Verkohlung gemacht worden...

g. Weimar (St. Marien), 30. Juni. (Feuer) In der Nacht zum Sonntag, morgens gegen 2 Uhr, brach im Gasthof des Herrn Müller hier Feuer aus. Daselbst verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit, daß die Bewohner, aus dem Schlafe aufgeschreckt, kaum das nackte Leben retten konnten...

g. Aus dem Osterlande, 30. Juni. (Erntebeginn) Der Erntebeginn der Getreibe ist mit dem Eintritt der Winterglocke in den hiesigen Gebirgen eingeleitet. Im allgemeinen ist die Frucht gut gewachsen und befindet sich in gutem Stand...

g. Olfers, 30. Juni. (Goldene Hochzeit) Am 24. Juni feierte das Ehepaar Wilhelm und Johanna die goldene Hochzeit. Dieser Feier nahmen an hiesiger Stelle 40 Personen teil...

g. Müden, 30. Juni. (Die privilegierte Schützenzelle von Müden) feiert von Sonntag den 27. Juni bis Sonntag den 30. Juni ihr 25jähriges Bestehen. Dieser Feier wurde am Sonntag mit einem außerordentlich eingeleiteten, danach fand Schütz mit Damen im Schützenhaus statt...

g. Queblitzburg, 29. Juni. (Preisbullenförmig) Bei der dritten Preisbullenauktion in dieser Preisbullenauktion, die in Osterlande, 30. Juni. (Preisbullenförmig) Bei der dritten Preisbullenauktion in dieser Preisbullenauktion...

g. Anhalt, 29. Juni. (Preisbullenförmig) Bei der dritten Preisbullenauktion in dieser Preisbullenauktion, die in Osterlande, 30. Juni. (Preisbullenförmig) Bei der dritten Preisbullenauktion in dieser Preisbullenauktion...

g. Anhalt, 29. Juni. (Preisbullenförmig) Bei der dritten Preisbullenauktion in dieser Preisbullenauktion, die in Osterlande, 30. Juni. (Preisbullenförmig) Bei der dritten Preisbullenauktion in dieser Preisbullenauktion...

g. Anhalt, 29. Juni. (Preisbullenförmig) Bei der dritten Preisbullenauktion in dieser Preisbullenauktion, die in Osterlande, 30. Juni. (Preisbullenförmig) Bei der dritten Preisbullenauktion in dieser Preisbullenauktion...

g. Anhalt, 29. Juni. (Preisbullenförmig) Bei der dritten Preisbullenauktion in dieser Preisbullenauktion, die in Osterlande, 30. Juni. (Preisbullenförmig) Bei der dritten Preisbullenauktion in dieser Preisbullenauktion...

g. Anhalt, 29. Juni. (Preisbullenförmig) Bei der dritten Preisbullenauktion in dieser Preisbullenauktion, die in Osterlande, 30. Juni. (Preisbullenförmig) Bei der dritten Preisbullenauktion in dieser Preisbullenauktion...

zu leiten. Eine große, zweitägige Einweihungsfeier ist für Juli geplant. g. Scherff, 30. Juni. (Erzählung der Herr Kullmann) Herr Dr. Halle, begleitet vom Geh. Medizinalrat Herrn Dr. Dietrich, wird an der Konferenz der Herren Landesdirektoren teilnehmen und ist zu diesem Zweck am heutigen Tage in Scherff eingetroffen und im Hotel...

g. Weimar, 29. Juni. (Missionen) Am nächsten Sonntag, den 6. Juli, nachmittags 3 Uhr wird im hiesigen Rittergutsparke das Eporalmittelsfest der Eporie Weimar-Görlitz gefeiert. Die biblische Eröffnungssprache hält Konf. Rat a. D. Gustav Meißner. Weitere Ansprachen werden Pastor Dr. Feh. Götze, Pastor Zeller, Küster und der Oeisterrath Richter halten.

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben. Einen sehr großen Erfolg hatte die Ausstellung eines jungen Mädchens in einem Katalog im benachbarten Gera. Vom Ganzen erhielt, für die Laute Bestätigung in größerer Menge hinab, wurde vom Schatz getroffen und verfiel nach wenigen Minuten...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

Nachdem vorgestern ein Stürmer und gestern früh ein Stürmer vorübergezogen waren, wurde im Laufe des gestrigen Vormittags hier der 14. Verbandstag der Thüringer Säuer- und Grundbesitzer-Vereine abgehalten. Anwesend waren von Verband 5200 Mitglieder. Der Vorsitzende referierte nach den Begrüßungsansprachen über die Verhältnisse der Säuer- und Grundbesitzer in Thüringen. Er sprach über die Verhältnisse der Säuer- und Grundbesitzer in Thüringen. Er sprach über die Verhältnisse der Säuer- und Grundbesitzer in Thüringen...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

g. Müden, 29. Juni. (Verschiebung) Dem hiesigen Friedrichs-Polytechnikum herstellte wurde von der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten ein Betrag von 3000 Mk. zugewiesen zur Verbesserung seines Papierlaboratoriums und zur Beschaffung neuer Apparate für dieselben...

Schwurgerichtsitzung.

Heute begann die vierte diesjährige Sitzungssitzung des Schwurgerichts. Sie wird voraussichtlich fünf bis sechs Sitzungsstunden in Anspruch nehmen.

Als Geschworene sind folgende 30 Herren vor einiger Zeit ausgesucht worden: Oberpostinspektoren Paul Busch hier, Apotheker Adolf Brückner hier, Gutsherr Hermann Dörmann hier, in Würzburg, Gutsherr Friedrich Groß hier, in Großschloß, Gutsherr Gumbel hier, Gutsherr Louis Schimpf in Neudorf, Gutsherr Emil Kral in Volkmar, Gärtnereibesitzer Franz Reinhardt in Nierberg, Kaufmann Friedrich Gauder in Gerbich, Kaufmann Alfred Hoff hier, Amtsvorsteher Guido Köcher in Weimühl, Kaufmann Gustav Kuhn hier, Gymnasialprofessor Hermann Otto in Eisleben, Fabrikant Hermann Schöler in Eisleben, Kaufmann Hermann Schöler in Annaberg, Schlossermeister Hermann Schöler hier, Gutsherr Otto Gert in Morf, Freigutsherr Otto Stamm in Mansfeld, Rittergutsbesitzer Heinrich Wöhrer in Jidortau, Kaufmann Karl Fern hier, Professor Friedrich Weidlich hier, Ingenieur G. S. Haack in Delau, Kaufmann Karl Kübler hier, Direktor Wilhelm Krumpholtz in Semweh, Hofbesitzer Richard Witz in Witzsch, Rittergutsbesitzer Albert Jäger in Witzsch, Gutsherr Heinrich Schöler jun. in Dessau, Oberster Albert Holz in Adewell, Rentner Richard Schöler hier, Bankier Karl Colberg hier.

In der heutigen Sitzung fungierten als Geschworene die erkrankten zwölf Herren. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Wegmann. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Schütz. Verhandelt wurde gegen den Agenten Franz Görner von hier und den Schenkenmeister in Weimar, Gutsherr Wilhelm Deißlich wegen Betrugs im wiederholten Maßstabe und schwerer Urkundenfälschung. Schon unter dem 26. Mai d. J. berichteten wir sehr ausführlich über Schwimmbäder, die von den beiden Angeklagten Ende vor. Jahres und Anfang d. J. hauptsächlich in den Kreisen Deißlich, Witzsch und in Saalfeld mit großer Raffinerie vertrieben worden waren. Die Angeklagten hatten sich im Herbst vor. J. im Gefängnis kennen gelernt und mit einander verabredet, nach ihrer Entlassung aus der Strafkammer gemeinsam als Agenten für Grundstücksverkäufe „die Welt zu bedienen.“ Durch Zeitungsinserate wurden hier eine große Anzahl Grundstücksbesitzer, die entweder die Grundstücke verkaufen oder Geld auf Kapital geschuldet erhalten wollten, an sich zu locken. Diese spielte bei den Unterhandlungen in der Regel den Agenten und stellte dann Jener, meist unter Angabe falschen Namens und Standes, als den angebotenen Käufer vor. Die ganzen Verhandlungen waren lediglich skandaliös, bei der es den Schwimmbädern auf Erbschaften einer Waise ankam. An einzelnen gelang es ihnen, Gutsherr Witzsch, Gutsherr Albert Holz, Gärtnereibesitzer und andere um Provisionen im Gesamtbetrage...

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Pausbädige, fröhliche Kinder so frisch zu erhalten, brauchen im Sommer leichte, nahrhafte Kost. Solche Speise ist

Mondamin Milch-Flammeri

mit geschmortem Obst. Jedes Obst der Jahreszeit! Geschmortes ist gesünder als frisches.

Nur Mondamin verwenden! Gehältlich in Patent 4 60, 30 u. 15 Pfg. Rezept auf jedem Paket.

Geschäftliche Mitteilungen. Der Chemiker August W. O. Hüffelstein ist für seine Verdienste in Bonn, als hiesiger, Hof- und Militär-Apotheker, zum Reichs-Rat ernannt worden. Auf der letzten großen Tagung des Deutschen Drogen-Verbandes in Bonn am goldenen Jubiläum waren...

